

halten.

AH 59, 303

130

[1647 ca. Oktober]

A

SCHREIBEN [VON OBERSTWACHTMEISTER UND KOMPAGNIEINHABER IN FLO-
RENTINISCHEN DIENSTEN, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, AN
BEAT II. ZURLAUBEN]

"...¹ Man hatt uns gar gnug in die costen gestossen, das der [Oberst Jakob] L u s s e r die Capitulation² ohne unser Zuthuon gemacht, wir uns nichts mehr beladen sollen, und er selbige, wo mangel richtigmachen werde und wüsse, warumb hatt ers nit gethan? Ist es hiemit möglich? das nachdeme die lobliche ohrt selbsten, die interressierten [SZ, OW, ZG und GL, die den Aufbruch bewilligt hatten] aber insonderheit also inganniert worden, man mehr trawen könne.

Wegen begarter gesandtschaft [der Hauptleute des Regimentes Lusser zum Grossherzog Ferdinand II. M e d i c i] nimb ich ab das der Lusser sich widerumb ins Land begeben und zu seiner Zeit zu betretten sein wird. Das aber H. [Hauptmann Johann Kaspar] C e b e r g, wie man vorgibt, an disserem licencement ein ursach sein solle, mag ich nit wüssen, allein kan ichs nit abnehmen us demme der H. Gen[eral] B u e r i mir in bysin hauptm. [Johann Kaspar] A b y b e r g s und Meiner Ambtleüten under anderem selbsten gesagt, man mangle zu der Zeit des Volcks nit mehr so vil, dan er Lusser habe zu vil, auch solches uff versprochen ... Zeit nit gelifferet, hieran abzenehmen was ... [der] Grossherzog [Ferdinand II. Medici] gesinet wehre. Des Jungen [Oberstlt. Karl] L u s s e r s unverschambt ... Frächeit erscheint sich nit allein in deme er sich, ungeacht er kein Compagnie under unserem Regiment, wol aber zu Modena gehabt, also vermessenlich intrigiert, und anderen hohen officieren sich vorzogen, sonders vil mehrers, da mein Vetter [Garde-]Hauptm. H e i n r i c h I. Zurlauben seiner particular geschäften halber bey dem grosherzog gewessen, er solches auch nit leiden mögen, und darumb Inne usgeschruwen, als wan er unserem regiment vil nachteilige practicen und vorschläg mit Jr durchlaucht gemacht, dardurch er zu seinem vorteil, mir nit wenigen unglimpff, sampt deme was er mehrers vohn mir usgeben bey ettlichen hauptleüten verursacht und also mein Credit geschmäh[l]eret. Dessen und anderes

so ich dem Herrn Vatter so wol mündt- als schriftlich berichtet, wolle er underthenig gepetten sein, ettwas uff begebende occasion zu gedenken, weiln, nebendt demme die Lusser ehrliche Leüt, in verlurst vilen gelts, mühe und Arbeit gesterkht, Jr unguettes beginnen noch so weit kombt Jnen den gutten nammen auch zu nemmen. Und demnach uns zumuthen wollen, dass wir uns dessen gegen den groshertzog nit beklagen, auch sogar ohne des Jungen Vice Colonello [Karl Lusser gemeint] bewilligung nit zum groshertzog gehen sollen, sonders Jme Lusser truwen der alles halten werde, ... [welches uns aber im gegenwärtigen Zeitpunkt] grosse Unglegenheit und weitleüffigkeit verursacht.

P.S. Dieweilen andere sich verwunderen, warumb man mich zu disser florentinischen Zusammenkunfft, wie gebührlich wehre, nit beruofft, kan ich wol sagen, das grad anfangs ich gleiche gedanckhen geschöpfft, mich aber umb so vil minder darob endtsetzt, da ich mich erinneret, das die Lusser nur Leüt bruchen unnd Lieben, die eindtweders Jren sachen noch nit recht informiert, oder aber zu einfeltig sind Jre Arglistigkeiten ... zu ... sehen, und die Jenigen hassen, so Jnnen in die Karten sehen. Unnd wan H. Oberstleüt. [Johann Kaspar] Ceberg unnd ich vil geringer, ettwan an anderen höffen nit auch was gesehen, unsere selbst eigne ehr und reputation nit geachtet Jn demme wir wider alle gebür uns durch einen Jungen ... uns [zudem] nit vorgestellten ... Vice Colonellen hetten Commandieren ... lassen sollen, so alles zu erscheinen und fassen sein wird, Jnmassen ettliche, das ein spott und schand ist, zu gehen lassen, wurde man über H. Ceberg vilichter unwarhaffte sachen, als wie aber auch beschächen, nit erdichtet haben. Endtweders müssen die Jenige, so noch ... an den Lusseren halten, gutte versprechungen oder gar Contentement empfangen haben, oder aber mit groser einfalt behafftet sein (wil sonst nichts sagen), auch sogar [mit] der einfaltigen puhren logismum nit versehen, das die versprechen halten solle, Jn demme der Lusser vermittelst disser gesandtschaft vohn seinem versprechen sich ledigen, und doch der Fürst wie niwlich nichts mehr oder vilichter wenig darthun und unterschidenliche sachen hierus erfolgen wurden, Jnsonderheit da man dem Fürsten über schlechte tractement und ze früwe beurlaubung nichts verwissen thäte, wie dan die Florentiner, uns nun mehr auch bekandt, angesehen er und die Ministri grad anfangs vohn deren uns vorgebner Capitulation nichts wissen noch selbige halten wollen. Werden also die Jenigen so hierzu einwilligen ... [sich] ungwüsserem ergeben...³".

1) Vermutlich fehlt der Briefanfang.

2) s. AH 45/100

3) Hier bricht der Text ab.

Konzept oder Kopie - AH 59, 304

131

1647 Dezember 18., Altdorf

A

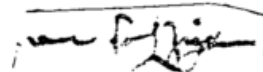
SCHREIBEN [VOM URNER LANDRAT JOHANN HEINRICH ZUMBRUNNEN] AN DEN
LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, HPTM. BEAT [JAKOB I.]
ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Sin ... fruntliches schriben vom 16. diss¹ hab ich ... empfangen, den Inhalt verstanden, darüber ich dem H. Schw[ager] nitt vil anders weys zu antworten [als] das was ich mitt jme alhie mundlich geredt hab, das mir die sachen [- Zurlauben war vor den Landrat von Uri zitiert worden, um sich zu verantworten, weshalb seine für Florenz bestimmten Soldaten trotz Verbot Uris den Durchmarsch durch die Leventina genommen hatten. Infolge dringender Amtsgeschäfte liess sich indessen Landschreiber Zurlauben entschuldigen. -]² nit gefallen und mich beduret das man uff solche manier mitt einanderen huset. Jch hab jme dorden min meinung gesagt, bi solchem regiment aber mus man dem Wasser den gang lassen. Jch bin sithar nie mer in [Land-]Rath gangen, dan mir solches nitt gefallen, und hatt man mich an sich zügen[?]³ wollen die mir nit getruwet, als wan ich sälb darzu ein haupt wäre und die andere min stellvertreter, sachen die der tüffel sälb nitt dörffe Erdenken. Wyl dan ich säche wie sich solche pratiken anheben, so hab ich mich entschlossen des Regiments nütt mer zu beladen, sonder zu ruw begäben, machend sis gutt, so gilts mir auch, machend sis bös so mus ich ... mitthangen. Es ist mir leyd des H. Schwager unglägenheit, wil hoffen wurd vilicht nitt übel abgen, dan nitt alles jederman gefelt, doch wird der H. den Bescheid empfangen bi sinem botten, als ich verhoff, darvon ich nütt schriben khan, wil ich nitt in Rhatt gen, nitt das es mir abgeschlagen, sonder mich sälbsten geusseret. Hiemitt blib ich dem H. ... in anderer gestalt geneigt zu dienen mitt pitt ein gleichen gutten willen ... zu zeigen".

1) s. AH 59/74

2) s. AH 59/39

3)



Original, mit Siegel - AH 59, 305-306 - Blatt 305^V und 306^F leer